

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarrortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hiezu; Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Kellamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Nr. 86

Donnerstag, den 18. Juli 1912

48. Jahrgang.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 17. Juli. Der älteste Sohn des Herzogs Albrecht von Württemberg, Herzog Philipp (geb. 14. Nov. 1893), Leutnant im Gren.-Reg. Königin Olga Nr. 119, hat heute nachmittag im Hofe der großen Infanteriekaserne den Fahnenabgelegt. Zu diesem feierlichen Akt wurden die Fahnen des Gren.-Reg. in den Kasernenhof gebracht. Der junge Herzog, der demnächst seine Studien in Tübingen beendet, wird die Manöver des württ. A. K. im Stabe des Gren.-Reg. 119 mitmachen und im Oktober den Dienst als Leutnant in genanntem Regiment antreten.

Stuttgart, 17. Juli. Nach einem Telegramm des Oberbürgermeisters Lautenschlager aus Frankfurt a. M. wurde in der heutigen Sitzung des Gesamtschusses des deutschen Schützenbundes beschlossen, das nächste deutsche Bundeschießen im Jahre 1915 in Stuttgart zu halten.

In Untertürkheim hat der Wagnerehele August Biesche die 21jährige Anna Biedermann, ein 13jähriges, in deren Begleitung befindliches Kind und dann sich selbst erschossen bzw. tödlich verwundet. Das Kind und Biesche sind tot; das Mädchen, welches 5 Schüsse erhielt, lebt noch.

Die Bluttat hat sich wie folgt abgespielt. Der Mörder, aus Sachsen gebürtig und seit 2 Jahren in den Daimler-Werken beschäftigt, verfolgte das Mädchen schon länger mit Liebesanträgen, welche abgewiesen wurden. Am Dienstagabend kurz nach 8 Uhr kam nun die Anna Biedermann in Begleitung ihres kleinen Neffen, vom Felde heimkehrend, mit einem Handwägelchen die Panoramastrasse herab. Biesche stellte das Mädchen, welches den Knaben auf den Arm genommen hatte, und gab, als er keine befriedigende Antwort erhielt, sofort einen Schuß ab und traf den Knaben in den Kopf. Das unschuldige arme Kind war sofort tot. Dann feuerte er 5 Schüsse auf die Biedermann ab. Das Mädchen stürzte nach dem ersten Schuß zu Boden, richtete sich aber nach dem vierten Schuß wieder auf, worauf der Täter äußerte: „Was, du bist noch nicht hin?!“ und sie in den Rücken schoß. Nunmehr herbeigeeilte Leute hielt sich Biesche durch Schüsse vom Weibe und flüchtete in einen Weinberg. Dort tötete er sich durch einen Schuß in die rechte Stirnseite. Die Anna Biedermann liegt nun im Bezirkskrankenhaus in Cannstatt fast hoffnungslos darnieder. Die Aufregung ist groß.

Stuttgart, 17. Juli. Anna Biedermann, die bei der Bluttat in Untertürkheim schwer verletzt wurde, war heute abend 5 Uhr noch am Leben.

Es ist jedoch noch nicht abzusehen, ob sie am Leben erhalten werden kann. Beide Beine und das Rückenmark sind verletzt.

Waiblingen, 17. Juli. Auch hier wurde vor einigen Tagen in der Nähe der Rems eine Schildkröte gefangen. Sie ist ca. 20 Zentimeter lang und gehört zur Gattung der europäischen Sumpfs- oder Teichschildkröten.

Freudenstadt, 17. Juli. Der Fremdenverkehr nimmt unter dem Einfluß der starken Hitze von Tag zu Tag zu. Namentlich aus Norddeutschland kommen viele Gäste. Die Automobilsfahrten über Ruhestein nach Allerheiligen haben am 15. Juli begonnen.

Herrenberg, 17. Juli. In Reußen hat das Mählenfuhrwerk von Poltringen ein Kinderwägelchen überfahren. Das im Wägelchen schlafende Kind, das dem Löwenwirt Redreis gehörte, ist getötet worden.

Brackenheim, 17. Juli. In einem benachbarten Orte sandten anscheinend junge Leute dem als starken Alkoholgegner bekannten Pfarrer eine Kiste mit leeren Bierflaschen. Der sinnig Beschenkte antwortete den liebenswürdigen Spendern im „Gaberboten“ mit folgender poetischen Widmung:

So viel Bier getrunken habend,
Ach wie labend war der Abend,
Und des Morgens in der Kammer
Dieser Jammer!

Diese Leere, diese Schwere!
Auf! Kamerad lauf!

Neuer Durst folgt stets darauf!

Hall, 17. Juli. Der aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis entflohene berüchtigte Einbrecher Schwarz ist nun in Dombühl im Eisenbahnwagen von einem bayerischen Gendarmen erkannt und verhaftet worden, obwohl er sich seinen Vollbart hatte abnehmen lassen. Schwarz war im Besitz von 100 Mark, die er sich inzwischen schon wieder durch einen Einbruch in Crailsheim zu verschaffen gewußt hatte.

Leudersdorf, O. A. Gerabronn, 17. Juli. Im benachbarten Weiler Eichenau hat gestern nachmittag ein etwas beschränkter, 25 Jahre alter Sohn eines Bauern das im Bett schlafende Kind seiner verheirateten, gerade abwesenden Schwester an den Füßen gepackt und so lange auf den Boden geschlagen, bis es tot war. Der Täter scheint den schauerhaften Mord in geistig unzurechnungsfähigem Zustand begangen zu haben, denn bei seiner Ver-

nehmung durch den Landjäger sagte er unter anderem, daß noch viele Kinder in Eichenau seien, die umgebracht gehörten.

Friedrichshafen, 17. Juli. Ueber das Bootsunglück auf dem Bodensee, welchem 11, nach neuesten Meldungen sogar 13 Menschenleben zum Opfer gefallen sind, wird jetzt ausführlich berichtet: Einige Nachen versuchten, in den Wellengang des Schweizer Dampfers „Gotthard“, der um 4 Uhr 50 Nordschach verlassen hatte, zu gelangen. Als kurz vor 5 Uhr das württ. Dampfboot „Württemberg“ aus dem Hafen fuhr, hörte dessen Kapitän plötzlich furchtbare Hilferufe, und, nachdem er deren Ursache erpäht hatte, steuerte er mit Volldampf nach der Unfallstelle, ließ dort ein Rettungsboot niedergehen und sämtliche Rettungsgürtel des Dampfers auswerfen, allein es war zu spät, die Unglücklichen hatten bereits die Besinnung verloren. Der 26 Jahre alte Mägeli aus Goldbach hatte sich allein am Rettungsboot des Dampfers festhalten können. Er wurde hereingezogen und auf den Dampfer gebracht. Dort erzählte er dem Kapitän, daß er mit seiner 21 Jahre alten Schwester und einem 15jähr. Mädchen aus Ehur sich in Nordschach eine Gondel zu einer Bergnützungsjahrt mieten wollte. Zwei ihm unbekannte Männer und zwei Frauen hätten die gleiche Absicht gehabt, und, da der Vermieter nur ein Boot im Augenblick zur Verfügung hatte, hätten sie beschlossen, die Fahrt miteinander zu machen. Als er gesehen habe, daß die zwei Männer nicht rudern konnten, habe er zur Umkehr geraten. Im selben Moment aber sei das Boot durch die Wellen des Dampfers „Gotthard“ umgetippt worden und alle außer ihm seien ins Wasser gestürzt. Seine unglückliche Schwester und deren Freundin hielten sich am Bootsrande fest, ihre Kräfte verließen sie jedoch bald, worauf sie lautlos in die Tiefe versanken. Kaum war dieses Unglück geschehen, als ein zweites Boot, das gleichfalls mit sieben jungen Leuten besetzt war, umschlug. Auch von diesen konnten sich nur zwei junge Männer retten. So waren in kaum 5 Minuten 11 junge Menschenleben zum Opfer gefallen. Die Suche nach den 13 Leichen (2 sind geborgen) wird eifrig fortgesetzt.

Friedrichshafen, 16. Juli. Gestern mittag gegen halb 12 Uhr kenterte am Eichhorn bei Konstanz ein Segelboot. Die Insassen, drei Damen und ein Herr, schwebten in großer Lebensgefahr. Auf ihre Hilferufe und den Lärm der Badenden am „Jakob“ fuhrten in 3 Booten einige Männer zu Hilfe, die nach schwerer Arbeit bei dem hohen Wellengang die Rettung vollbrachten.

Der Erbe von Nemerow

Roman von B. von der Landen.

1. Kapitel.

Es war Winter. Das alte Herrenhaus, die Scheunen und Hütten des Dorfes hatten sich in einen weichen Schneemantel gehüllt, der Teich in der Mitte des Gutshofes ruhte unter dem Banne einer glitzernden Eisdede und die machtlosen Strahlen der vom klaren Winterhimmel herabblühenden Sonne vermochten nicht, die gefrorene Schneekruste von Bäumen und Sträuchern fortzutauen.

Um die Tür des Wohnhauses zu Nemerow schlang sich eine Girlande von frischem Tannengrün mit einem bunt gemalten Transparent in der Mitte, welches die Worte zeigte: „Guten Eingang segne Gott.“ Am Postor erhob sich eine buntpelzige Ehrenpforte, und Dorfbewohner wie Dienstleute standen im Sonntagsputz gruppenweis plaudernd beisammen. Neumann, der alte Inspektor mit dem weißen, spärlichen Haar und dem breiten, wettergebräunten Antlitz, bemühte sich

vergebens, die Gutsleute, männliche und weibliche, getrennt von einander in zwei spalierbildenden Reihen zu halten, dabei hin und wieder einen halbwüchsigen Burschen, der auf der Hofmauer „Ausguck“ hielt, mahnend, aufzupassen, „wann sie kämen.“

Die Spannung erreichte ihren Höhepunkt, als die Hausuhr in gewichtigen Schlägen die dritte Nachmittagsstunde verkündete und zu gleicher Zeit aus der Hintertür die Köchin, von einer verätherischen Bratendunstwolke umhüllt, in die festliche Menge stürzte, mit hochgeröteten Wangen und geschwungenem Kochlöffel den „Herrgott“ zum Zeugen anrufend, daß an ihr die Schuld nicht läge, wenn alles verbrennte und verpruhte: „Um Kloß zwei Jüll dat Aeten sartig sien, und nu hät dat all drei slogen.“

In demselben Augenblick schrie der Junge auf der Mauer mit lauter, markdurchdringender Stimme: „Sei koamen! Sei koamen!“ und scheuchte damit die entrüstete Köchin in ihr saucendustendes Reich zurück. Alle andern aber, ganz ohne Neumanns Kommandoruf, auf ihre Plätze; fast zu gleicher Zeit ließ sich von der Landstraße her das

Geläute von Schlittenglocken vernehmen — einige Minuten atemloser Erwartung und — da waren sie.

Nur mit Mühe vermochte der bärtige Kutscher die feurigen, reich geschirzten Klappen zu zügeln, als der schöne, mit schwarzen Warendecken behangene Schlitten in das Tor einlenkte und, in weitem Bogen den Hof umfahrend, vor dem Herrenhaus hielt. „Hurrah!“ schrie die Menge der Dörfler; uns jung Herr soll leben, und sien junge Frau daneben! Hoch — hoch — hoch!“ Dabei schwenkten die Männer und Jungen ihre Mützen, und die Frauen und Mädchen knigten, halb neugierige, halb verschämte Blicke auf die Insassen des Gefährtes werfend.

Der Schlitten hielt. Neumann half den Herrschaften beim Aussteigen.

Der junge Gutsherr, Paul Ulrich v. Socwett auf Nemerow, eine kräftige, hochgewachsene Gestalt mit dem Ausdruck sorgloser Fröhlichkeit auf dem frischen, angenehmen Gesicht und in den blauen, lachenden Augen, dankte den Leuten, unter denen er aufgewachsen war und von denen er fast jeden einzelnen kannte, in der ihm eigenen jovialen, freundlichen Weise für den schönen Empfang, den sie

Friedrichshafen, 17. Juli. Das Militär-
luftschiff Z. 9 hat nach Beendigung seiner Wieder-
herstellungsarbeiten heute früh die erste seiner Ab-
nahmefahrten angetreten. Es handelt sich dabei
um Geschwindigkeitsmessungen. Sobald das Luft-
schiff abgenommen ist, wird sofort das neue Ma-
rine-Luftschiff in Angriff genommen. Das neue
Delagischiff „Ganja“ liegt bekanntlich fertig in der
Halle. Es wird, sobald Gas genug vorhanden ist,
gleichfalls die Halle räumen.

Aus dem Reich.

Berlin, 17. Juli. Der Kronprinz trifft am
3. August auf seinem Landgut im Brogenzerwald
ein, um, wie im vorigen Jahre, dort mehrere Wochen
Aufenthalt zu nehmen und der Gamsjagd obzuliegen.

Berlin, 17. Juli. Bei den diesjährigen
Kaisermanövern werden, wie das „Berliner Tag-
blatt“ berichtet, das Luftschiff „Z. 2“ dem 4. und
19. Armeekorps und ein Parjaval-Luftschiff dem 3.
und 12. Korps zur Aufklärung zugeteilt werden.
Außerdem erhalten beide Parteien je 10 Flieger.

Essen, 17. Juli. Vorgestern und gestern
sind beim Baden im Rhein und in der Ruhr
22 Personen ertrunken.

Kiel, 17. Juli. Das 2. Geschwader der Hoch-
seeflotte hat heute vormittag den Hafen verlassen.
Die Aufklärungsschiffe werden abends folgen. Um
8 Uhr abends vereinigen sich sämtliche Geschwader
der Hochseeflotte bei Gabelsflach zu Manövern in
der Ostsee.

Aus dem Ausland.

Der badische Ministerpräsident Busch soll
amtsüde sein. Nachfolger soll Kultusminister Dr.
Jochim werden.

Im Kanton Solothurn sind drei badende
Knaben durch elektrischen Strom einer Kraftleitung
im Wasser sofort getötet worden.

Prag, 17. Juli. Nach dem „Berliner Tag-
blatt“ wurde der sogenannte Hauptmann von
Köpenik in Gablonz als Kellner engagiert.

Paris 17. Juli. (Fünf Deutsche in Marokko
ermordet.) Dem „Daily Telegraph“ wird aus
Madrid gemeldet, ein Telegramm aus Ceuta vom
Montag abend besage, einer der Brüder Mannes-
mann, begleitet von dem Direktor Hesse, habe
Tetuan in einem Motorboot verlassen, um das
Land des Kabylen Gomara zu besuchen, wo die
Deutschen bedeutende Bergwerke besitzen. Bei seiner
Rückkehr nach Tetuan erfuhr Mannesmann, daß
fünf seiner Landsleute und Protegierten vom
Stamme der Gomara ermordet wurden. Mannes-
mann wäre nach Tanger weitergereist, um den
deutschen Geschäftsträger zu benachrichtigen. Das
Journal erhielt eine ähnliche Meldung aus Madrid.
Der deutsche Konsul hat bereits energische Schritte
getan.

Christiania, 17. Juli. Der deutsche Kaiser
weilt wegen schlechten Wetters in Mosde. Er hat
die Weiterfahrt nach Norden aufgegeben und reist
morgen wieder südwärts.

Bei der am 16. Juli gemeldeten Wetter-
katastrophe, die über die Stadt Denver herein-
brach, sind 35 Personen ertrunken.

Aus Stadt und Umgebung.

Die evang. Pfarrei Oberwälden wurde dem
Pfarrer Häußler in Engelsbrand und diejenige
in Unterdeufftellen dem Stadtvicar Mammel in
Neuenbürg übertragen. — Die erledigte Straßen-
bauinspektion Hall ist dem tit. Bauinspektor Heyd
in Calw verliehen worden.

Wildbad, 18. Juli. (Bergeudet das
Wasser nicht!) Dieser Mahnruf ist bei der

ihm und „seiner jungen Frau“ bereitet, schüttelte
dem alten Inspektor die Hand und bot dann seiner
Gattin, die mit herzwinnendem Lächeln die Ver-
sammelten grüßte und sichtlich bewegt schien, seinen
Arm, um sie in ihr neues Heim zu führen.

Das junge Weib fühlte eine eigenartige Bangig-
keit über sich kommen — unwillkürlich legte sich
ihre Hand fester auf Paul Ulrichs Arm, schmiegte
sich ihre hohe, schlankte Gestalt enger an ihn. Ihre
Augen suchten mit ernstem Blick die seinen, aber
keine Spur eines tieferen Empfindens leuchtete
ihm aus denselben entgegen, kein Verstehen dessen,
was in ihrem Innern vorging — Vergnügen und
Zufriedenheit — das war alles; und einen leisen
Seufzer unterdrückend, senkte sie die schwarzen
Wimpern.

Auf der Schwelle zum Wohnzimmer trat ihnen
eine Frau entgegen, die in einem Kleide von schwerer
dunkler Seide, ein schwarzes Spitzenstück über dem
vollen eisgrauen Haar einen seltsam feierlichen,
fast unheimlichen Eindruck machte. Aus dem blassen
regelmäßigen Antlitz mit der etwas scharf gebogenen
feinen Nase blickte ein Paar großer grauer Augen,
unter starken Brauen mit kaltem, prüfendem Blick

anhaltenden Hitze und Trockenheit wohl angezeigt
und zu beherzigen. Die Niederschläge der letzten
Zeit haben zwar der Vegetation das zum Wachs-
tum erforderliche Wasser gebracht, aber nicht aus-
gereicht, um das Grundwasser und die Quellen zu
speisen. Infolge der langen Trockenperiode des
Vorjahres und der ger. Winterfeuchte ist die Ergiebig-
keit der Quellen in diesem Jahre gering. Dies
läßt sich ohne weiteres an dem niederen Wasser-
stand der Flüsse erkennen. Um einem Wassermangel
möglichst vorzubeugen, muß daher tunlichst spar-
sam mit dem Wasser umgegangen werden. Jede
Verschwendung ist zu vermeiden.

Neuenbürg, 17. Juli. Der hiesige Lieder-
kranz begeht in den Tagen vom 17.—19. August
ds. Js. die Feier seines 75jährigen
Jubiläums und verbindet damit die Weihe
eines neuen Banners und ein allgemeines Konkurrenz-
singen. Für letzteres sind zur Auszeichnung der
an diesem Singen teilnehmenden Vereine von
verschiedenen Seiten zum Teil wertvolle Ehren-
gaben gestiftet worden, auch läßt der festgebende
Verein an die Fahnen der vorbezeichneten Vereine
zum Andenken an sein Jubelfest silberne Fahnen-
nägeln heften. Der Delegiertentag, der auf 21. Juli
angesezt war, mußte um 8 Tage verschoben werden
und findet sonach am 28. Juli hier statt. Der
Liederkranz, dessen Gründung eigentlich schon im
Jahre 1835 erfolgte, zählt mit zu den ältesten
im Schwabenlande. Auch er wollte gleich den
Brudervereinen seines Alters, wenn auch mit
24jähriger Verspätung, diesen wichtigen Zeitabschnitt
nicht ohne eine bedeutendere Festlichkeit vorüber-
gehen lassen, und so ist man seit geraumer Zeit
eifrig an der Arbeit, die nötigen Vorkehrungen
zu treffen, deren es mannigfache gibt, da im
Programm folgende Hauptpunkte vorgesehen sind:
Samstag abend Festkonzert, Sonntag vormittag
Konkurrenzsingens, nachmittags Festzug und Banner-
weihe, Montag Kinderfest. Es besteht die Absicht,
dem Festzug durch Einreihung von entsprechend
ausgestatteten Festwagen ein historisches Gepräge
zu geben, und so darf wohl mit einer größeren
Zahl von Festgästen gerechnet werden, da auch
Vereine aus der weiteren Umgebung ihre Teil-
nahme zugesagt haben und Neuenbürg, wie über-
haupt das Erzthal, gerne und viel zu Ausflügen
ins Auge gefaßt wird.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 15. Juli. Die Ag. Stef. veröffent-
licht die Einzelheiten über die Einnahme von Sidi
Ali: General Garion ließ in Sidi-Said, Buchamez
und auf der Halbinsel Macbez die allernotwendigste
Besatzung und begab sich mit allen Truppen in
das Operationskorps unter General Lequio und
in die Reserve unter General Cavaciocchi. Um
3 1/2 Uhr rückten die Truppen des Generals Lequio
in 2 Kolonnen auf Sidi-Ali vor. Eine Kolonne
wurde bei Sidi-Ali von den Vorposten des Feindes
mit Gewehrfeuer empfangen. Sie warf den Feind
zurück und pflanzte die Tricolore auf. Inzwischen
wurde die andere Kolonne von sehr zahlreichen
Streitkräften des Feindes angegriffen. Die feind-
liche Artillerie wurde durch das Feuer der italienischen
Geschütze zum Schweigen gebracht. Der außer-
ordentlich heftige Angriff des Feindes, dessen Kräfte
durch Verstärkungen bis auf 5 oder 6000 Mann
anwuchsen, wurde durch mehrere Gegenangriffe
mit dem Bajonett und mit Unterstützung der ge-
samten Artillerie des Korps Lequio, des verschanzten
Lagers von Sidi Said, sowie der Gebirgsartillerie
der Reserve zurückgeschlagen. Auf der Flucht
wurde der Feind durch Kreuzfeuer der italienischen
Batterien zerstreut und vernichtet. Die Italiener

auf das Paar, zwei große, weiße Hände streckten
sich dem jungen Weibe entgegen und eine tiefe,
aber harte Stimme sagte:

„Willkommen, Lotte! Der Herr segne dich!“
Die Angeredete beugte sich herab und küßte
die dargebotene Hand, schweigend duldete sie die
dann folgende kurze Umarmung, und schien aber
doch sichtlich aufzuatmen, als des Gatten frische
Stimme an ihr Ohr schlug:

„Grüß Gott, Mütterchen, da hast du uns wieder,
gesund und kreuzfidel! Hoffentlich geht es dir eben-
so gut — was?“

Dabei schlang er seinen Arm um die Schultern
der Frau und drückte ihr einen herzlichen Kuß auf
die Wange.

„Wie du siehst, befinde ich mich wohl nach
alter Weise wohl,“ lautete der ruhige, aber nicht
unfreundliche Bescheid. „Doch Ihr habt Euch
verspätet, laßt mich daher nicht zu lange im Es-
zimmer warten, ich werde gleich anrichten lassen.“

Sie nickte der jungen Frau noch einmal zu
und verließ das Gemach; es war groß und machte
den Eindruck wohllicher Behaglichkeit. An der
Längswand das Sofa mit dem runden Tisch, vor

hatten 16 Tote, darunter 4 Askaris, und 73 Ver-
wundete, davon 19 Askaris. Die nach dem Kampf
vorgenommenen Erkundigungen der verlassenen
feindlichen Stellungen führten zu der Entdeckung
mehrerer hundert Toten. Zahlreiche Waffen,
Munition und Verwundete fielen in die Hände
der Italiener. Die Haltung der italienischen
Truppen war sehr gut, besonders in Anbetracht
der drückenden Hitze, die von dem seit morgens
wehenden Ghibliwind verursacht war. Die Stellung
von Sidi Ali ist von den Truppen der Kolonne
des Generals Lequio, die die Nacht in den ein-
genommenen Stellungen verbrachten, ausreichend
verstärkt worden.

Ferua, 17. Juli. (Ag. Stef.) Kamelreiter-
patrouillen fanden auf einem Erkundungsrüttel jen-
seits der bereits erkundeten Zone von Sidi Ali
weitere 200 Leichen von Türken außer denen, über
die bereits berichtet worden ist.

Die Gerüchte von der Möglichkeit eines baldigen
Friedensschlusses mehren sich. Zunächst wird
versichert, daß in den diplomatischen Kreisen Rom's
große Tätigkeit herrscht. Sämtliche Gesandten der
europäischen Großmächte sind trotz der Ferienzeit
in Rom, wohin soeben auch der italienische Minister-
präsident Giolitti mit Unterbrechung seines Urlaubs
zurückkehrte. Am gestrigen Mittwoch soll ein
Ministerrat sich mit den von nicht autorisierten
einflussreichen Türken gemachten Vorschlägen für
Verhandlungen über einen Waffenstillstand be-
schäftigt haben.

Der Kaufmann und der Weise.

„Was sag' ich an, um mein Geschäft zu heben?
Die Sorge drum beraubt mich aller Ruh!
Ach, könntest du nicht einen Rat mir geben?“
So rief ein Kaufmann einem Weisen zu.

Der sprach:

„Mein Sohn, ein guter Rat ist teuer
Und nützt oft wenig in der Tat —
Doch billig und von Wert stets ungeheuer
Ist jederzeit ein — gutes Inserat!“
Der Kaufmann tat nach jenes Weisen Wort
Und heut' ist er — der reichste Mann im Ort!

Empfehlung.

Wir empfehlen unsere

Dampfwaschanstalt

für die diesjährige Saison und bemerken,
daß unser Auto jeden Montag und
Donnerstag nach Wildbad kommt.

Gest. Bestellung erbitten wir uns per
Postkarte oder Telefon.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld

Telefon Nr. 2.

Bestellkarten werden abgegeben
im Chokoladengeschäft von Carl Unglent,
König-Karlstr. 68 (unterhalb Russ. Hof).

Bestellungen auf die

Wildbader Chronik

können bei den Austrägern sowie bei der Expedition
ds. Bl. jederzeit gemacht werden.

dem Ofen zwei bequeme Schaukelstühle, in der
einen, von fastigem Efeu umrankten Fensternische
ein Tritt mit Nächstischen und Lehnstühlen, in der
andern des Hausherrn Schreibtisch.

Charlotte von Locwett blickte sich um und der
milde Glanz stillempfundener Glückes breitete sich
über ihre Züge. Sie streifte die Handschuhe von
den Händen, trat an das Fenster und schaute auf
den Hof hinaus. Die Nachmittagssonne fiel
schräg über die den Hof links und rechts anschlie-
ßenden massiven Wirtschaftsgebäude und Scheunen,
die weiße Schneelandschaft mit ihrem roten Schein
überflutend. Die Leute begaben sich eben in das
Gesindehaus, wo ihrer warmer Kaffee und Kuchen
wartete; jetzt steckten sie die Köpfe zusammen
und blickten verstohlen nach dem Herrenhause
hinüber.

Charlotte Locwett ahnte, wen ihre Augen dort
suchten und von wem sie sprachen — von ihr,
der jungen Gebieterin, mit deren Einzug ein
neuer Abschnitt in dem Leben der Herrschaft und
der Geschichte des alten Guts beginnen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

**Der neue Weg,
aufsparsame Weise
zu einem guten Kaffee-
Getränk zu kommen!
Trinken Sie „Kornfranck“!**

Mein grosser diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

bietet enorme Vorteile in

Damen- und Kinder-Konfektion.

Um eine möglichst vollkommene Räumung des vorhandenen grossen Lagers zu erzielen, habe ich bei einem grossen Teil, speziell der der Mode unterworfenen Artikel, eine derartig grosse Preisreduzierung vorgenommen, dass dieselben sogar zu und unter dem Einkauf zum Angebot gelangen.

Besichtigen Sie meine Auslagen, dieselben sind um das Doppelte vergrössert.

Verkauf so lange Vorrat.

Ein grosser Posten Leinen-Kostüme	früherer Preis Mk.	18.-	jetzt Mk.	9.50
Ein grosser Posten Leinen-Kostüme Jacke ganz aus Spitzen gearbeitet.	früherer Preis Mk.	45.-	" "	25.—
Ein grosser Posten Leinen-Paletots	früherer Preis Mk.	18.-	" "	9.50
Ein grosser Posten schwarze Etamin-Röcke	früherer Preis Mk.	22.-	" "	9.50
Ein grosser Posten schwarze Etamin-Röcke auf Ia. Futter gearbeitet.	früherer Preis Mk.	28.-	" "	15.—
Ein grosser Posten eleganter, garnierter Mousselin- und Voilekleider	früherer Preis bis Mk.	50.-	" "	20.—
Ein grosser Posten Batist-Stickerei-Kleider	früherer Preis Mk.	25.-	" "	10.50
Ein grosser Posten Russen-Kittel	früherer Preis Mk.	1.30	" "	75
Ein grosser Posten Kinder-Kleider, alle Grössen	früherer Preis bis Mk.	10.-	" "	5.75
Ein grosser Posten Kostüme marine, blaue und schwarze Stoffe engl. Art	früherer Preis bis Mk.	60.-	" "	25.—

Modellkonfektion:

Seidene- und Voile-Mäntel, seidene und elegante farbige, blaue und schwarze Kostüme, elegante Kleider in Seide, Crepe de chine und Voile

bis zur
Hälfte
der Etiquetten-
Preise ermässigt.

— **Wasch-Kostüm-Röcke** —
Mark **2⁵⁰**

Kostüm-Röcke schwarz, dunkelblau
und Fantastestoffe
Mark **2²⁵ 3⁷⁵ 5²⁵**

Morgen-Röcke und Matinées
enorm billig.

Weisse Batist-Blusen jetzt von **75** Pfg. an. Modell-Blusen um die Hälfte.

E. Neu Nachf., Inh. Julius Lauterbach,

PFORZHEIM
Leopoldstr. 20.

Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Konfektion.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

PFORZHEIM
Telefon 261.

Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'
unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.
Sonntags von 9—2 Uhr.

Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

Helene Schanz

König-Karlstrasse 96

Special-Geschäft für

Damen- * *

* **Confection**

bietet reichhaltigste Auswahl.
Solide Preise. — Auf Wunsch
tadellose Abänderung.

Hängendes Nuerlicht 40 Proz. Gasersparnis
Olfogasglühlicht-Sparbrenner 30 Prozent
Gasersparnis,
Ösramkohlenfadentlampen 40, 50, 100
Kerzen, 70 Proz. elektr. Stromersparnis,
Glühlampen in allen Kerzenstärken u. Formen
sowie alle Zubehörteile für Beleuchtungszwecke für Gas und elektrisch empfiehlt
Güthler.

Teerung der Staatsstraße ober- und unterhalb Wildbads.

Vom 22. bis 25. Juli ds. Js. wird die Staatsstraßenstrecke von der Gasfabrik bis an die Brücke beim Gasthaus zur Eisenbahn und vom Grünen Hof bis an die Brachhold'sche Sägmühle

geteert,

worauf die Fuhrwerksbesitzer aufmerksam gemacht werden.

Wildbad, den 17. Juli 1912.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Wildbad.

Der Bedarf an

Baumstützen

wolle längstens bis 20. Juli angegeben werden bei der
Stadtpflege.

Wenn Sie Ihre Gesundheit schätzen,
wenn Sie Geld sparen wollen,
dann essen Sie nur

Sanitas-Brot.

Dasselbe wird von vielen Ärzten und Gelehrten empfohlen gegen: Darmträgheit, Verdauungsstörung, Magenkrankheiten, Herzklemmung, Schweratmigkeit, Bleichsucht, Nervosität, Blinddarmentzündung, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Zahnkrankheiten u. a.

Sanitas-Brot ist bedeutend nahrhafter und leicht-verdaulicher als gewöhnliches Weiß- oder Schwarzbrot.

Samstag den 20. Juli

kann jedermann Sanitas-Brot kostenlos
versuchen bei:

Theodor Bechtle,

Kein
Kauf-
zwang!

Bäckermeister
Wildbad,
Hauptstr. 80,

Nähe des Kurplatzes und der Bäder.



Karl Bassmann, Optiker u. Mechaniker,
Pforzheim, Zerrennerstr. 12a, Telef. 1565.

Lieferant vieler Krankenkassen.

Bei Bedarf empfiehlt sich der Unterzeichnete der geehrten Einwohnerschaft im

Anfertigen von Grabeinstellungen

sowie im Liefern von

Denkmälern

in einfacher bis feinsten Ausführung

zu mäßigen Preisen. — Reichhaltiger Katalog in Grabdenkmälern steht jederzeit gerne zu Diensten.

Achtungsvoll

Friedrich Hammer,
Steinhauermeister.

Telefon Nr. 33

Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Flum daselbst.

Jedes Paket von Dr. Gontner's
Vollchenselbepulver

Goldperle

enthält ein reizendes praktisches
Gonobank.

Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schuhcreme „Nigra“:
Carl Gontner, Göppingen.

Tafelwasser S. M. des Königs Wilhelm II. von Württemberg.

Teinacher Hirschquelle

Rein natürlich! Leicht verdaulich!

Jahresversand 5½ Millionen Flaschen.
Hauptniederlage für Wildbad und Umgebung:

Carl Tubach, Tel. 62,
Hofapotheker Dr. Metzger,
sowie in Hotels und Restaurants.

Socken - Strümpfe

in Kano, Flor, Wolle und Fantasie
gestrickt und gewoben aparte Neuheiten

Kinderstrümpfe, baumwollen, schwarz und lederfarbig, von 25 Pfg. an per Paar

Kinderstrümpfe, wolle, schwarz und lederfarbig, von 40 Pfg. an per Paar

Damenstrümpfe in allen Farben von 35 Pfg. an per Paar

Damenstrümpfe, durchbrochen, sehr schöne Qualität, von M. 1.— an per Paar

Herrn-Socken in allen Preislagen und Farben

„ „ „ Baumwolle, von 40 Pfg. an per Paar

„ „ „ Wolle, von 70 Pfg. an per Paar

Kindersöckchen, entzückende Neuheiten, von 25 Pfg. an per Paar.

Cravatten

in hervorragender Auswahl,
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs,

Tricotagen

Ferner:
1 Posten zurückgesetzte Strümpfe und Socken
ca. 30 Proz. unter Wert.

Größtes Sortiment Billigste Preise

Ph. Bosch.

Geolin

püht an besten
alle Winterräder

Chem. Fabr. Düsseldorf, Akt. Ges.

Jede Druckarbeit

liefert rasch und billig

Alb. Wildbrett's Buchdruckerei.

Junges Mädchen,

25 Jahre, gebildet, Schweizerin, deutsch und französl. sprechend, sucht auf 1. August ev. später Stellung in Wildbad od. Umgegend in besser. Familie zu 1-2 Kindern oder als Gesellschafterin zu älterer alleinstehender Dame etc. Es wird in erster Linie auf gute Behandlung gesehen. Kleines Gehalt od. Taschengeld erwünscht.

Gesl. Off. unter E. D. 14
Hohenhonnef a. Rh., postlagernd.

Kann per sofort auf Station
Wildbad täglich 60-100
Liter, garantiert prima

Vollmilch

liefern. Ankunft je morgens um 9.15 Uhr. Dieselbe wird auf einem oder mehreren Posten geliefert. Offerte sind zu richten an.

Ph. Ungericht, Waldhorn
Kottfelden, Post Ebhausen.

Stahlgraveur-Lehrling,
Ciseleur-Lehrling,
Modellleur-Lehrling

sucht tüchtiger Meister.
Offert. in das Kontor des
Blattes.

Täglich frisch:
Konfekt, Kuchen,
Torten,
sow. sonst. Backwaren
bei

Friedr. Pfau, K. Hosliel
(Inh. Hermann Pfau),
Olgastr.

Grundstücke gesucht!
Wer ein Stadt- oder Land-Grundstück verschwiegen und günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an den

Reichs-Central-Markt
Berlin NW. 7 Friedrichstr. 138.
Besuch kostenlos! Kein Agent!
Millionenumsätze!!!

Baubücher

gemäß den Bestimmungen des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen sind zu

Mt. 1.50 vorrätig bei
Chr. Wildbrett,
Papierhandlung.

Butter

Pfd. 1,10 und 1,15 Mt., versendet in 9 Pfd.-Postpaket.
Tägl. frisch.
Heinrich Strube,
Mülheim-Rhein.

Bibeln
Predigtbücher
Gebetbücher

sind vorrätig bei
Chr. Wildbrett,
Buch- und Papierhandl.